

# Herzlich Willkommen im



## KITA – ABC

### Kindergarten St. Albert

Kindergartenleitung

Becarevic–Antonijevic Anna–Simica

Tel.: 089–32211467

Fax: 089–36037390

[St-albert.muenchen@kita.ebmuc.de](mailto:St-albert.muenchen@kita.ebmuc.de)

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag von 7:30 Uhr – 16:00 Uhr

Freitag von 7:30 Uhr – 14:00 Uhr

Sprechzeiten der Leitung:

Montag von 8:00 Uhr – 9:30 Uhr & 15:00 Uhr – 16:00 Uhr

oder bei Bedarf Termin ausmachen



## **Liebe Eltern,**

wir heißen Sie und ihr Kind herzlich Willkommen.  
Demnächst wird ihr Kind unseren Kindergarten besuchen.  
Dieses kleine „Kindergarten ABC“ soll für sie als kleine Orientierungshilfe gedacht sein.

## **A**

### **Abholberechtigte Personen**

Wir haben im Kindergarten die Verantwortung für ihr Kind übernommen, daher teilen Sie uns bitte schriftlich mit, wenn ihr Kind von einer anderen Person abgeholt wird. Die uns nicht bekannte Person muss beim Abholen des Kindes den Personalausweis bei dem Erziehern vorzeigen.

### **Abholzeit**

Wir bitten Sie Ihr Kind in der von Ihnen gebuchten Zeit abzuholen.

### **Attest**

Endlich ist es so weit, ihr Kind darf in den Kindergarten.  
Bringen Sie uns am ersten Tag ein aktuelles ärztliches Attest mit.  
Auch bei ansteckenden Krankheiten (Norovirus, Windpocken, Röteln, Scharlach/Streptokokken etc.)

### **Allergien**

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Ihr Kind unter Allergien leidet, und bringen Sie uns einen schriftlichen Nachweis vom Kinderarzt mit.

### **Aufsichtspflicht**

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe und endet bei der persönlichen Verabschiedung des Kindes durch eine pädagogische Kraft.  
Bei Veranstaltungen mit Kindern und Eltern sind die Eltern für die Aufsichtspflicht ihres Kindes zuständig. Dies gilt auch für die Bring- und Abholsituation.



## Ausflüge

Auch Aktionen außerhalb des Kindergartens gehören für uns dazu. Damit möchten wir gezielt und bewusst Erfahrungsfelder außerhalb der Einrichtung schaffen. Eine Öffnung nach außen bietet den Kindern eine Möglichkeit ihre Umwelt und das Umfeld kennen zu lernen. Bei unseren Aktivitäten außerhalb der Einrichtung stehen für uns pädagogische Ziele im Vordergrund: Umweltbewusstsein zu vermitteln, mehr Platz und Raum für Bewegungsmöglichkeiten schaffen, Verbindungen zur Erfahrungswelt der Erwachsenen knüpfen, sowie sich im Straßenverkehr zu verhalten. Ausflüge in die nähere Umgebung können spontan und ohne Vorankündigung während der Kernzeit stattfinden (z.B. Spielplatz, Isarauen, ...). Bei größeren Ausflügen kann auch ein höherer Unkostenbeitrag anfallen.

## B

### Betreuungszeiten

Unser Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr und am Freitag von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet. Wenn Sie die Betreuungszeiten für das darauffolgende Jahr ändern möchten, haben Sie die Möglichkeit hierzu bis zum 01.04. des jeweiligen Kalenderjahres, wenn der Anstellungs- und Qualifikationsschlüssel es zulässt.

### Beschwerdemanagement

Details über den Beschwerdeweg können Sie unserer Konzeption entnehmen.

### Bewegung

Ein wichtiger Bildungsbereich ist der Bereich der Bewegung. Kinder können ihr Bedürfnis nach Bewegung bei uns ausleben, indem sie laufen, klettern, springen, draußen heruntollen und so ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten austesten.

Bewegung findet überall statt: im Gruppenraum, auf dem Flur, draußen und bei Ausflügen in der Umgebung.



## **Bildung**

Bildung geschieht jeden Tag und ist nicht mit reiner Wissensvermittlung gleichzusetzen. Bildung ist immer Selbstbildung. Kinder lernen durch aktive Beteiligung am Alltag. Von größter Bedeutung ist das Spiel der Kinder! Spielen heißt lernen!

## **Barfußpfad**

Wir haben im Garten einen Barfußpfad, den die Kinder wetterentsprechend benutzen können.

## **Brotzeit**

Um sich vom Spielen zu stärken geben Sie eine ausgewogene Brotzeit mit, die ihrem Kind gut schmeckt.

## **C**

### **Chaos**

Chaos gehört zum Leben.

### **Christliche Werte**

In unserer Arbeit mit den Kindern ist es uns äußerst wichtig, christliche Werte zu vermitteln.

## **D**

### **Dokumentation**

Die kontinuierliche Beobachtung der Kinder ist für uns die wichtigste Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Diese werden in standardisierten Beobachtungsbögen (Sismik, Seldak, Kompik) festgehalten. Dadurch erfahren wir, welche Stärken und Bedürfnisse ein Kind hat, welche Themen es beschäftigt, in welchen Bereichen es noch Unterstützung benötigt und welche Entwicklungsschritte es zurzeit bewältigt.



## **Draußen**

Wir gehen bei jedem Wetter mit den Kindern nach draußen.  
Dazu benötigt ihr Kind wetterfeste Kleidung, die mit Namen versehen ist (Matschhose/Schneehose, Gummistiefel, Mütze, Schal und Handschuhe) je nach Jahreszeit. Diese Sachen sollen im Kindergarten bleiben. Kinder die keine Matschhose/ Schneehose dabei haben können nicht in den Garten.

## **E**

### **Eigentumsschublade**

Jedes Kind hat eine Eigentumsschublade, mit seinem Bild versehen, wo es seine Werke sammeln kann. Denken Sie daran, diese regelmäßig zu leeren.

### **Eingewöhnung**

Beim Eintritt in den Kindergarten muss das Kind viele neue Eindrücke verarbeiten. Es wird konfrontiert mit einer ihm noch fremden Umgebung, mit ihm noch nicht vertrauten Bezugspersonen und einer großen Kindergruppe. Ziel der Eingewöhnung ist es, dass sich das neue Kind in unserer Einrichtung wohlfühlt.

Es soll die Erfahrung machen, dass es von den anderen Kindern so angenommen wird, wie es ist.

Um dem Kind den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern, verbringt es an seinem ersten Kindertag zunächst nur ein bis zwei Stunden mit Eltern, in unserer Einrichtung. Das Kind sucht gemeinsam mit seinen Eltern einen Garderobenplatz aus.

Wenn das Kind nach Hause geht, wird es von den anderen Kindern verabschiedet und die Eltern sollten dann auch wirklich gehen, damit das Kind das Gefühl bekommt, ich werde abgeholt und gehe dann nach Hause. Das prägt dann auch die ganze Eingewöhnungszeit.

In den nächsten Tagen versucht das Kind zunächst für eine Stunde ohne die Eltern in der Einrichtung zu bleiben. Die Eltern verabschieden sich und



verlassen nach spätestens 10min. die Einrichtung und entfernen sich min. 50 m vom Kindergarteneingang.

Erfahrungsgemäß gibt ein Kuscheltier, Schnuffeltuch etc. den Kindern während der Eingewöhnung Sicherheit. Gerne darf Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit einen Begleiter mitbringen (keinen Schnuller)

Ein Kind aus der Gruppe des Neulings übernimmt, wenn das neue Kind sich darauf einlassen möchte, die Patenschaft. Das Patenkind wird von ihm gemeinsam mit der Erzieherin in der Garderobe in Empfang genommen, führt es in die Gruppe, zeigt und erklärt ihm die Spielecken, deren Spielmaterialien und beschäftigt sich mit ihm, bis die Eltern es wieder abholen. Auch an den darauffolgenden Tagen kümmert sich das Kind um sein Patenkind.

Nach und nach wird die Zeit, die das Kind im Kindergarten anwesend ist, auf die gebuchte Zeit ausgeweitet.

In der Eingewöhnungsphase ist die gewählte Bezugsperson des Kindes gleichzeitig der feste Ansprechpartner für die Eltern, der sowohl das Kind als auch die Eltern beim Ablöseprozess unterstützt.

**Es gibt keine zeitlich begrenzte Eingewöhnungszeit!**

Nach ca. 6 – 8 Wochen findet gemeinsam mit den Eltern ein Eingewöhnungsgespräch statt. Grundlage zur Dokumentation über den Verlauf der Eingewöhnung bietet der Eingewöhnungsbogen.

Erst wenn das Kind die Rolle eines Kindergartenkindes bewältigt hat, ist es gut im Kindergartenalltag integriert.

Bitte bringen Sie am ersten Kindertag den ausgefüllten Fragebogen aus der Eingewöhnungsmappe und einen Leitzordner Din A4 mit.

## **Elternabend**

Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir die Eltern zum Elterninformationsabend mit anschließender Elternbeiratswahl ein.

Für die Eltern unserer neuen Kinder findet vor Beginn des Kindergartenjahres ein Einführungselternabend statt.



Bei Elternbildungsabenden, die entweder der Kindergarten oder der Elternbeirat organisiert, haben die Eltern Gelegenheit, sich mit Bildungs- und Erziehungsfragen zu befassen und das eigene Erziehungsverhalten zu reflektieren.

## **Elternaktionen**

Im Laufe des Kindergartenjahres, gibt es immer verschiedene Aktionen (z.B. Gartenaktion, wo sich die Eltern einbringen können. Damit unterstützen sie nicht nur die Arbeit im Kindergarten, sondern sie schaffen und verbringen Zeit mit ihrem Kind in seiner täglichen Umgebung.

Außerdem entstehen dabei neue Freundschaften, wenn sich die Eltern untereinander kennenlernen.

## **Elternbefragung**

Einmal jährlich, erheben wir ihre Daten anhand einer Elternbefragung zur Sicherung, Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung unserer Einrichtung.

## **Elterngespräche**

Da wir eine familienergänzende Einrichtung sind, ist uns ein guter Kontakt zu den Eltern sehr wichtig. Einmal im Jahr laden wir die Eltern zum Entwicklungsgespräch ein, bei Bedarf öfter.

Bei den Gesprächen tauschen wir uns mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes aus und vereinbaren notwendige Unterstützungsmaßnahmen.

## **F**

### **Fotos**

**Für die Einrichtung sowie den Außenbereich gilt absolutes Fotografierverbot!**

Für Fotos, die vom pädagogischen Alltag in den Gruppen gemacht werden, gilt die Vereinbarung nach dem Betreuungsvertrag.

## Freispiel

Das Freispiel ist für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung. Im Freispiel werden die Kinder angeregt die Eigeninitiative zu einwickeln und Selbständigkeit zu üben die lernen Regeln zu akzeptieren und Konflikte selbständig zu lösen. Für das pädagogische Personal ist das Freispiel wichtig, um die Kinder in verschiedenen Stationen bei Bedarf zu fördern und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

## Spielzeit ist Bildungszeit!

## G

### Garten

Gartenregel werde mit den Kindern am Anfang des Kindergartenjahres mit den Kindern besprochen auch der Garten deckt alle Bildungs- und Erziehungsbereiche ab.

### Geburtstag

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag für jedes Kind! Deshalb wird dieser Tag bei uns mit einem besonderen Geburtstagsritual gefeiert.

**Um besser planen zu können, vereinbaren Sie bitte einen Termin für die Feier im Kindergarten mit dem pädagogischen Team der Gruppe!**

## H

### Hausschuhe

Jedes Kind besitzt ein paar Hausschuhe.

Wichtig ist die **Beschriftung**, um Verwechslungen zu vermeiden.

Ungeeignet sind Schlappen, also Schuhwerk ohne festen Halt.

Die Kinder verlieren diese oft oder stolpern leichter.

Die Eltern sind dafür verantwortlich, dass die Hausschuhe vorhanden sind und die Kinder übernehmen die Verantwortung dafür, dass diese beim Abholen in das vorhandene Regal aufgeräumt werden.





## Hospitieren

Nach der Eingewöhnungsphase der neuen Kinder bieten wir Ihnen die Möglichkeit in der Gruppe Ihres Kindes einen Vormittag zu hospitieren. Durch die Hospitation bekommen Sie einen Einblick in unsere Arbeit, den Tagesablauf und wie es Ihrem Kind bei uns geht.

Bedenken Sie, dass sich Ihr Kind, wenn Sie hospitieren, anders verhält, als wenn Sie nicht anwesend sind.

Bei der Hospitation sind einige Kriterien zu beachten (siehe Aushang).

## J

### Jahreskreis

Wir begleiten die Kinder durch das Jahr im Rahmen des christlichen Jahreskreises.

### Jahresplan

Am Anfang des Kindergartenjahres geben wir alle Termine für Feste, Feiern und den Jahresausflug sowie alle Schließtage bekannt.

Diese bekommt dann jede Familie von uns ausgehändigt.

## K

### Kirche

Unsere christliche Feste und Feiern finden im und mit dem kirchlichen Umfeld statt.

### Kleidung

Bei uns im Alltag haben die Kinder vielseitige Möglichkeiten mit Farben, Kleister, Kleber, Sand, Wasser und anderen Materialien zu spielen und zu experimentieren.

Trotz Malkittel und Regenkleidung kann es vorkommen, dass die Kleidung schmutzig wird.

Deshalb empfiehlt es sich, entsprechende Kleidung zu wählen, in der sich die Kinder gut bewegen können, die sie selbstständig an und ausziehen können



und bei der sie keine Sorge haben müssen, dass etwas schmutzig wird oder kaputt geht. Jedes Kind hat einen Turnbeutel mit Wechselwäsche.

Eine Kindergarten Ausrüstung besteht aus:

- Hausschuhe, Matsch/Schneehose, Regenjacke, Gummistiefel
- Wechselkleidung: Unterwäsche, Socken, Strumpfhose, T-Shirt, Pullover, Hose
- Turnkleidung: Turnschuhe, Jogginghose, T- Shirt

**Bitte regelmäßig waschen, auf Vollständigkeit überprüfen und sämtliche Kleidung mit Namen beschriften (keine Initialen)!**

## **Konzeptionstage**

Konzeptionstage sind zwei Tage pro Jahr, diese Tage sind für unser pädagogisches Team sehr wichtig. In den Konzeptionstagen wird unser pädagogisches Konzept weiterentwickeln, wir setzen uns mit neuen Themen auseinander, überprüfen Ziele und reflektieren die pädagogische Arbeit, erstellen die Jahresplanung für das kommende Kindergartenjahr und besprechen die Schließtage.

## **Information**

Der Austausch von Information ist für eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Familien und Kindergarten sollen regelmäßig im Austausch miteinander sein.

Tür und Angelgespräche dienen zu einem kurzen Informationsaustausch zwischen dem pädagogischen Team und Eltern z.B. Wohlbefinden, Umstände des Kindes.

## **Krankheiten**

Die Eltern sind nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtet, schwerwiegende Infektionskrankheiten (z.B. Norovirus, Windpocken, etc.) ihres Kindes oder eines Familienangehörigen unverzüglich dem Kindergarten zu melden.



Das Kind darf die Einrichtung in dieser Zeit nicht besuchen. Wenn Ihr Kind krank ist melden sie es bitte telefonisch oder per E-Mail **bis 8.30 Uhr** im Kindergarten ab.

- Schwerwiegende Infektionskrankheiten und wiederholt auftretende Krankheitsfälle hängen anonym an der Infowand im Eingangsbereich aus.
- Medikamente dürfen nur mit einem entsprechenden Attest vom Arzt verabreicht werden. (z.B. bei Allergien)

## L

### Lachen

Spaß und Freude gehören selbstverständlich zu unserem Alltag. Lachen ist schön, macht glücklich und hilft, sich in neuen Situationen zu öffnen. Einige Forscher gehen sogar davon aus, dass Lachen zu der grundlegenden Kommunikationsform des Menschen gehört.

**„Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“ (Charlie Chaplin)**

## M

### Mittagessen

- Sollte ihr Kind frei haben oder Sie in Urlaub fahren, melden Sie ihr Kind schriftlich bis Mittwoch der vorherigen Woche ab.
- Wir zwingen keine Kinder zum Essen und Trinken, aber wir erinnern sie daran. Allerdings legen wir Wert darauf, dass jedes Kind, jede Speise probiert.
- Beim Mittagessen nehmen sich die Kinder ihr Essen selbst und entscheiden so, wieviel sie essen möchten.
- Die Kinder haben Mitentscheidungsrecht, bei der Menüwahl, in Form der Auswahl der Menüs (die Mehrheit ist ausschlaggebend).
- Die Kinder haben freie Wahl sich beim Mittagessen zu platzieren.
- Wir achten auf einen gesitteten Umgang und einen freundlichen Umgangston, d.h. wir sitzen an den Tischen ordentlich, wir benutzen



das Besteck, wir unterhalten uns leise an den Tischen, wir achten auf unsere Essensmanieren... (das braucht Zeit, um sich zu entwickeln und beim Essen sich zu verankern)

## Musik

Einmal in der Woche kommt der Kirchenmusiker, um mit den Kindern zu singen.

## P

### Planschbecken

Im Sommer dürfen die Kinder in unserem Planschbecken baden. Voraussetzung dafür ist, dass jedes Kind eine Badehose/Badeanzug, ein Handtuch in einem separaten Beutel dabei hat und am Morgen **zu Hause** mit Sonnencreme eingecremt wurde.

### Portfolio

Die einzelnen Entwicklungsschritte ihres Kindes dokumentieren wir in einem Portfolio, das für ihr Kind jederzeit zugänglich ist.

So erkennt das Kind, welche Lern- und Entwicklungsfortschritte es im Laufe der Zeit gemacht hat. Für das Portfolio benötigen wir einen Leitzordner (Farbe nach Wunsch des Kindes).

### Pädagogisches Konzept

Unser Konzept bekommen die Eltern bei Vertragsabschluss mit der Eingewöhnungsmappe und dem Präventionskonzept ausgehändigt. Auf der Homepage des Pfarrverbands können Sie die Konzeption, das Schutzkonzept und das Kindergarten ABC herunterladen.



## Q

### Qualität

Unsere Arbeit steht für Qualität. Dabei geht es nicht um die Anzahl und Masse von Angeboten in unserem Haus, sondern stets um die Qualität. Denn weniger und dafür gut kann auch manchmal mehr sein.

## R

### Religion

Als Kindergarten der Pfarrgemeinde St. Albert erfüllen wir den kirchlichen Auftrag: die Kinder ganzheitlich an das christliche Leben heranzuführen und ihnen auf der Grundlage des christlichen Gottes und Weltbildes den Glauben- und Lebensstil vertraut zu machen. Religion und Glaube helfen den Kindern dabei, der Schöpfung Gottes mit Sorgfalt und Respekt zu begegnen.

### Rucksack

Jedes Kind benötigt einen eigenen Rucksack mit Brustgurt, den es allein tragen kann, für Brotzeit, für spontane, nicht angekündigte, Ausflüge.  
**Keine Umhängetaschen!**

### Ruhezeit

Nach dem Mittagessen folgt die Ruhezeit, in der wir lesen, Meditations-Entspannungsmusik hören und uns ausruhen. Wir richten uns nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder.

## S

### Sauberkeitserziehung

Aus Gründen des Kinderschutzes wurde vom Erzbischöflichen Ordinariat München das Erstellen eines Schutzkonzeptes eingefordert und wird im Zuge der Studie zu sexuellem Missbrauch weiterhin verlangt. Dieser Forderung sind wir mit dem Erstellen unseres Präventionskonzeptes nachgekommen.



Wir haben unser Präventionskonzept in Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) erarbeitet.

Im BEP ist Folgendes zu lesen:

- Alle Erziehungsbereiche unterliegen der Sorge – und Fürsorgepflicht der Eltern.
- Kindertageseinrichtungen arbeiten familienunterstützend und ergänzend.
- Die Eltern werden bei Ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt.

*Körperpflege zählt zu den Alltagsroutinen in Kindertageseinrichtungen. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit des Kindes. Kinder sind dabei anfangs an die Fürsorge und Unterstützung der Erwachsenen angewiesen. Pflegesituationen sind stets auch Lernsituationen. Kinder erwerben durch Zuschauen, Nachmachen und eigenes Tun zunehmend Kompetenzen. Die Erwachsenen sind für sie Vorbild für gesellschaftliche Normen der Körperpflege (z.B. Handwäsche nach dem Toilettengang, Kleiderwechsel zum Schlafen, Abwaschen von Geschirr und Besteck). Wesentlich sind nicht reglementierte und routinierte Abläufe, in denen Kinder Körperpflege und eigene Hygiene nicht als lästige Nebensache erleben. Die Erfahrung der eigenen Körperlichkeit und der zunehmenden Eigenständigkeit bei der Körperpflege sind Bedingung dafür, dass Kinder ein positives Selbstbild entwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder, ihre Pflegehandlungen Schritt für Schritt selbständig auszuführen, damit sie vom „versorgt-werden“ zum „sich-selbst-versorgen-können“ gelangen. Die Utensilien der Körperpflege stehen jedem Kind zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung. Die Sanitärausstattung entspricht den hygienischen und sicherheitstechnischen Standards.*

Auszug aus dem Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, S.370/371 /Auflage 2012

In unserem Präventionskonzept wird beschrieben, in welcher Art und Weise wir den Kindern Unterstützung geben. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich



an die Vorgaben zu halten. Diese Vorgaben dienen sowohl dem Schutz der Kinder als auch des Personals.

Alle Eltern werden beim Einführungselternabend über den Inhalt des Präventionskonzeptes und die Vorgehensweise in Bezug auf die Körperpflege der Kinder informiert.

## **Selbstständigkeitserziehung**

Wir möchten sicherlich genau wie Sie die Selbstständigkeit Ihre Kinder fördern. Aus diesem Grund möchten wir Sie ebenfalls bitten, Ihrem Kind dafür den nötigen „Raum“ zu geben:

Das fängt schon beim Bringen der Kinder an: Das Kind sollte Probieren, allein seine Jacke auszuziehen und an den Garderobenhaken zu hängen.

Ebenfalls sollte es seine Schuhe versuchen auszuziehen und sie unter der Garderobe ins Garderobenfach zu stellen.

Auch beim Abholen sollten Sie dieser Selbstständigkeit gerecht zu werden, auch wenn es evtl. ein bisschen zeitaufwendiger sein sollte.

Bitte lassen Sie Ihr Kind – zu Hause und in der Kita – möglichst alleine kleine Dinge regeln, die für seine Selbstständigkeit wichtig sind: Stifte und Papier holen; Teller und Tasse; ...und auch die anderen kleinen oder größeren Dinge, die Ihr Kind schon alleine für sich regeln kann.

## **Schließzeiten**

In den Sommerferien (für 3 Wochen) und zwischen Weihnachten und Hl. drei Könige ist der Kindergarten geschlossen.

Weiterhin ist der Kindergarten an verschiedenen Brückentagen und während der Konzeptionstage geschlossen.

Am Faschingsdienstag schließt der Kindergarten bereits um 12:00 Uhr.

Weitere Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Vor jeder größeren Schließzeit findet eine Gründliche Reinigung statt wir bitten Sie daher alle Sachen aus der Garderobe zum Waschen mitzunehmen und am ersten Kindergartentag gewaschen wieder mitzubringen.



## Sommer / Sonnencreme

### T-Shirt Zeit ist Sonnencreme Zeit !

Um die sensible Haut ihrer Kinder zu schützen, cremen Sie bitte ihr Kind, **bevor** es in den Kindergarten kommt, **zu Hause** mit Sonnenschutzcreme ein und geben sie ein Cap oder einen Sonnenhut mit.

## Spielzeugtag

Das Spielzeug der Kinder von zu Hause gehört **nicht** in den Kindergarten – genügend Auswahl ist bei uns vorhanden.

Ausnahme ist immer am Freitag, da ist **unser** Spielzeugtag.

An diesem Tag darf jedes Kind sein Lieblingsspielzeug von zuhause mitbringen. Für das Spielzeug ist das Kind allerdings selbst verantwortlich. Wenn dieses anschließend kaputt oder nicht mehr vorhanden ist, haften wir nicht dafür und suchen dieses auch nicht.

Bitte achten Sie bei der Auswahl des Spielzeugs darauf, das am besten aus einem Teil besteht und pädagogisch wertvoll ist. Waffen oder ähnliches wird nicht geduldet.)

Das Spielzeug sollte von der Größe her in den Rucksack des Kindes oder einer extra Tasche (Einkaufstüte) passen. Danke.

## T

## Tagesablauf

Den Tagesablauf entnehmen Sie bitte der Eingewöhnungsmappe.

## Turnen

In der Regel findet einmal in der Woche (außer in den Schulferien) eine Turnstunde statt.

Wir möchten, dass die Kinder ihre Turnkleidung am Morgen des Turntages im Kindergarten anziehen. (**nicht in Turnkleidung in den Kindergarten kommen**).





Für eine gelungene Turnstunde benötigt ihr Kind: Turnschuhe, T-Shirt, Jogginghose/Leggings, bei langen Haaren zusammengebundene Haare und evtl. Schmuck entfernen.

## U

### Unfallversicherung

Alle Kinder, die unseren Kindergarten besuchen sind durch die Gesetzliche Unfallversicherung versichert. Dies gilt für Unfälle auf dem direkten Weg, die innerhalb der Einrichtung oder bei Ausflügen mit dem Kindergarten passieren.

## V

### Vertrauen

Gegenseitiges Vertrauen ist eine wichtige Basis für unsere Arbeit. Dies gilt im Team genauso, wie bei der Arbeit mit den Kindern und mit ihnen als Erziehungsberechtigte.

### Verpflegung

Geben Sie ihrem Kind eine ausgewogene Brotzeit mit.

Die Brotzeit findet individuell nach dem Tagesablauf abhängig, gleitend oder zeitlich festgelegt statt.

In Kindergarten bieten wir den Kindern Tee, Wasser und Milch an.

Jedes Kind bringt bitte täglich seine eigene gutverschließbare und auslaufsicher, beschriftete Flasche mit Wasser (ohne Kohlensäure) mit.

Die Kinder haben die Möglichkeit frei zugänglich zu bedienen und sich aufzufüllen. Zusätzlich bieten wir den Kindern im Laufe des Vormittages und/oder Nachmittages Obst und Gemüse an.

Mindestens einmal im Monat bieten wir einen Müsli Tag an.

An diesem Tag bereiten wir uns das Müsli mit Obst und Milch/Joghurt/Smoothie gemeinsam mit den Kindern zu und essen gemeinsam zum Frühstück.



An diesem Tag ist keine weitere Brotzeit, von Ihrer Seite, notwendig.  
Die Liste mit den Terminen kriegen Sie von uns.

## Versicherung

Das Eigentum der Kinder ist nicht versichert. Dies gilt für Kleidung, Brillen, Taschen, Schmuck, usw.

## Vorkurs Deutsch 240

Für alle Kinder die Sprachförderungsbedarf haben, bieten wir ab dem Mittelkind-Alter den Vorkurs Deutsch 240 an.

## Vorschule

Vorschule beginnt nicht mit dem letzten Kindergartenjahr, sondern bereits ab der Geburt, in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.  
Zusätzlich gibt es intensivierte Vorschulstunde.

## W

### Wochenende

Genießen Sie das Wochenende gemeinsam mit ihren Kindern, um sich vom Alltag zu erholen.

## Z

### Zahnputzfee

In regelmäßigen Abständen besucht uns die Zahnputzfee, die mit den Kindern das richtige Zähneputzen bespricht.

## Ziel

Unser Ziel ist es das Kind bei der Eroberung seiner Welt zu unterstützen, zu fördern und ihm ein positives Selbstbild zu vermitteln.

Entsprechend seinen Bedürfnissen bieten wir dem Kind vielfältige Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zum ganzheitlichen Lernen an. Wir verstehen uns als Entwicklungsbegleiter, die jedes Kind in seinem Entwicklungs-/Bildungsprozess individuell begleiten.



---

## Zusammenarbeit

Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und den Familien ist die Basis für unsere Arbeit mit den Kindern.

Die Eltern sind und bleiben die Hauptbezugspersonen.

Durch einen vertrauensvollen und regelmäßigen Austausch soll sich jeder in unserer Einrichtung willkommen fühlen.

Etwas verbindet uns alle miteinander:

### **Die Sorge um das Wohl des Kindes.**

In diesem Sinne möchten wir Sie dazu ermutigen, sich bei Fragen, Wünschen, Anregungen, Lob oder Kritik vertrauensvoll an uns zu wenden.

*Ihr Kindergartenteam St. Albert*



---

Fragebogen für ein erstes Gespräch während der Eingewöhnung in den Kindergarten

Gespräch am: -----

Name des Kindes: -----

Alter: -----

Ausgefüllt von: -----

Bezugserzieherin: -----

Welche Informationen gibt es zur Lebensgeschichte des Kindes?  
Ereignisse vor der Geburt bis heute, die wir wissen sollten (Familienform,  
Familienkultur, soziales Netzwerk, Haustiere etc.)?

-----  
-----

Wurde ihr Kind bereits von anderen Personen außer den Eltern betreut?

-----  
-----

Entwicklungsverlauf: Besonderheiten bei den Vorsorgeuntersuchungen?

-----  
-----  
-----

Braucht ihr Kind ein Notfallmedikament?

-----  
-----



---

### Sprachverhalten

Welche Sprache sprechen Sie mit Ihrem Kind? Gab es eine individuelle Sprache (Babysprache), bzw. gibt es Ausdrücke mit besonderer Bedeutung?

-----  
-----

Wie ist die Sprachkompetenz ihres Kindes?

-----  
-----

### Motorische Entwicklung

Wie ist die motorische Entwicklung ihres Kindes?

-----  
-----  
-----  
-----

### Essverhalten

Hat ihr Kind Nahrungsmittelallergien? Welche?

-----  
-----

Was isst ihr Kind gerne, was mag es besonders, was mag es nicht?

-----  
-----  
-----



---

### Schlafverhalten

Schläft ihr Kind mittags? Wie lange?

---

Wie lange schläft Ihr Kind zuhause/Nachts?

---

---

### Sozialverhalten

Bestehen bereits Freundschaften, Erfahrungen in Vereinen etc.?

---

---

Gibt es etwas, wovor ihr Kind Angst hat?

---

---

Wann und wie sucht ihr Kind Trost? Wie lässt sich ihr Kind trösten?

---

---

Braucht ihr Kind ein Übergangsobjekt (Kuscheltier)?

---

---



---

Was ist Ihnen wichtig im Umgang mit Ihrem Kind?

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

**Bitte bringen Sie diesen Fragebogen ausgefüllt am ersten Kindertag mit !**



---

## Übersicht der Tages- und Wochenplanung

### Tagesplanung:

- 7:30 Uhr – 8:30 Uhr: Frühdienst
- 9:00 Uhr – 13:00 Uhr: Kernzeit, indiv. Gestaltung des Vormittags (Freispiel/Garten, gleitende Brotzeit, Morgenkreis, pädag. Angebote)
- 13:00 Uhr – 13:30 Uhr: 1. Abholzeit
- 12:30 Uhr – 14:00 Uhr: Mittagessen & Ruhezeit
- 14:00 Uhr – 16:30 Uhr: Abholzeit im Rahmen der Buchungszeit

### Wochenplanung :

- Montag: Gesprächsrunde in beiden Gruppen
- Dienstag: Zeit zur freien Verfügung
- Mittwoch: Turneinheiten
- Donnerstag: Zeit zur freien Verfügung
- Freitag: Singen mit dem Kirchenmusiker/  
Philosophieren mit Pastoralreferentin (im Wechsel)



Was benötigt mein Kind am ersten Kindertag:

- Einen Rucksack (mit Brustgurt) den es selbst tragen kann
- Eine gesunde Brotzeit
- Eine gefüllte Trinkflasche
- Hausschuhe, bitte keine Schlappen keine Crocs
- ein Säckchen mit Wechselwäsche und Turnsachen (Turnhose, T-Shirt, Turnschuhe)
- Matschhose, Gummistiefel
- einen Leitzordner DIN 4 (Farbe nach Wunsch des Kindes)
- Passfotos 3 Stück
- ein Übergangsbegleiter (Schnuffeltuch oder Kuscheltier)
- ausgefüllter Fragebogen

**Alles muss mit Namen versehen (kann bei Gut Markiert bestellt) werden.**

